

Erscheint
Dienstags und
Freitags
zu beziehen
durch alle Post-
anstalten

Weißeritz-Beitung

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten, Seite
8 Ngr.

**Amts- und Anzeiger-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Franckenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Dehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Aus starrer Quelle können wir den Mitgliedern der Begräbnis-Societät die erfreuliche Mittheilung machen, daß die vorschrittmaßige Mitgliederzahl ziemlich wieder ergänzt ist; auch gehen die Reste unerwartet gut ein, so daß jetzt schon der Cassenbestand bis über 100 Thlr. herangewachsen ist und voraussichtlich bis Ende dieses Jahres, als dem Schlusstermin zur Einbringung der alten Reste, die nöthige Höhe von 150 Thlr. überstiegen haben wird. Zugleich machen wir die Restanten in ihrem Interesse darauf aufmerksam, daß die jetzige Deputation alle Diejenigen ausschließen wird und muß, welche am 31. Decbr. d. J. nicht vollständig bezahlt haben, oder mit 6 tausenden Leichenbeträgen im Rückstand sind, weil dieselbe auf das strengste nach den Statuten zu handeln genöthigt ist, um nicht selbst nach §. 14 ausgeschlossen zu werden. — Wer etwa noch gesonnen ist, dieser Gesellschaft beizutreten, möge sich also baldigst anmelden, denn sobald die Zahl von 200 Mitgliedern voll ist, müssen Neueintretende so lange zu warten sich gefallen lassen, bis durch Tod oder Freistellung eine Stelle offen wird. — Wir wünschen, daß dieses Institut, welches seit der Zeit seines Bestehens (1785) so manche Hinterlassene der Mitglieder aus oft bitterer Geldverlegenheit geholt hat, durch gewissenhafte Leistung ferner zum Segen der Betheiligten fortbestehen möge.

Dippoldiswalde. In den Sitzungen des hiesigen Stadtrathes und der Stadtverordneten am 6. Octbr., in welchen über die Bethheiligung unserer Stadt an der 50jährigen Feier der Leipziger Völkerschlacht berathen wurde, ist eine solche leider abgelehnt worden. Wir sind ermächtigt, hier anzufügen, daß Herr Bürgermeister Weisterberg für eine Bethheiligung sich entschieden verwendet hat. — Wie aus Zeitungen ersichtlich, haben bis jetzt bloß die Städte Chemnitz, Rameis, Rößau und Schneeberg ihre Bethheiligung abgelehnt.

Altenberg. Seit einiger Zeit schon ist es bekannt geworden, daß zur Unterstützung der von dem Brandunglück betroffenen hiesigen Einwohner 8000 Thlr. eingegangen sind, wovon aber noch eine solche ungeheure Menge von Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhwerk, das wiederholt Vertheilungen stattgefunden haben, und man gar nicht Ursache hat, zu verhehlen, daß von den Unanfässigen mehrere wenigstens, ebensoviel erhalten haben, als sie durch das Feuer verloren haben. Diejenigen freilich, welche wieder aufbauen, haben einen schweren Schlag erlitten. Die bei Weitem große Mehr-

zahl der abgebrannten Wohngebäude waren nicht nur klein, sondern auch nicht im besten Zustande, konnten daher nur mit einer geringeren Summe bei der Brandversicherungsanstalt theilhaben, auch waren solche mit Schindeln gedeckt. Der Aufbau erfordert eine weit höhere Summe, und laden Die, welche schon auf den abgebrannten Wohnhäusern Schulden hatten, eine große Last auf sich. Hier namentlich, hier war Hilfe höchst nöthig, und wir wollen denen nicht entgentreten, welche behaupten, daß den Unanfässigen im Hinblick auf den zum Theil geringen Verlust, welcher dieselben betroffen, verhältnißmäßig weit mehr von den Unterstützungen gewährt worden sei, als den Anfässigen; doch wollen wir zugleich auch bekennen, daß es sehr schwer ist, hier das vollständige Richtige zu finden, und daß die Mitglieder des Comité eine Aufgabe zu erfüllen hatten, über welche sich zwar leichter klagt, aber schwerlich etwas besseres ausführen läßt. Vor allen Dingen aber ist, wie man aus der so eben zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Quittung des Revisorausschusses ersieht, der Bergmannsstand bedacht worden. Er hat nicht nur Theil gehabt an den beim Hilfscomité eingegangenen 8000 Thlr., sondern an ihn sind auch zur alleinigen Vertheilung etwas über 500 Thlr. bei gedachtem Comité, 161 Thlr. beim Bergamte und ziemlich 1100 Thlr. beim Revisorausschuß eingegangen. — Es hat nämlich der letztere, wie aus seiner veröffentlichten Bekanntmachung zu entnehmen ist, in den übrigen Bergamtsrevieren im Privatwege dahin zu wirken gesucht, daß für die durch das Brandunglück betroffenen Bergleute unter ihren Mitbrüdern Sammlungen stattgefunden haben. Durch letztere ist nun die obgedachte erhebliche Summe erlangt worden, wodurch den armen Bergleuten, unter welchen namentlich die Anfässigen hart betroffen waren, eine gar ansehnliche Hilfe geleistet werden konnte. Dies Verdienst um die abgebrannten Bergleute hat sich der Revisorausschuß, und insbesondere dessen Vorsitzender, Herr Advokat Kriebel in Dippoldiswalde, erworben, welcher auch bei diesem Brandunglück, als des Bergmannsstandes wiederum sehr wohlthätig und dessen Nothstand zu lindern gesucht hat. Wir aber hielten es für unsere Pflicht, durch diese Mittheilung nicht nur des wohlthätigen Wirkens des Revisorausschusses hier dankbar zu gedenken, sondern auch einen Beitrag zu der Thatsache beizubringen, daß unter dem Bergmannsstande, so arm er auch ist, die selbstgünstigste Bruderkiebe gegen seine Verfallenen immer noch wohnt, durch welche er sich bereits früher auszeichnet hat.

Weesenstein. Am 3. Oct. hat der königliche Hof einen mehrtägigen Aufenthalt in Weesenstein ge-

nommen. Die Ortsgemeinde hatte eine Empfangsfeier veranstaltet, welche den vielen Huldigungen, die Sr. Majestät in der letzten Zeit dargebracht worden sind, wenigstens an Herzlichkeit Nichts nachgab. Als Se. Majestät unter dem Geläute der Glocken in Weesenstein eintrafen, hatte sich die Gemeinde mit ihren Vertretern, ferner die Schule mit dem Schloßprediger M. Lohdius an der Spitze, auf dem mit einer Ehrenpforte geschmückten Schloßhofe aufgestellt. Mit ehrfurchtvollen und gemüthsinnigen Worten wurden Se. Maj. vom M. Lohdius begrüßt, dessen Ansprache hervorhob, daß es heuer 25 Jahre wären, seit Weesenstein in den Besitz Sr. Majestät übergegangen; dieselben möchten den wärmsten Dank der Gemetade für erwiesene Gnaden und zugleich von Neuem das Gelübde der Treue und Ergebenheit entgegen zu nehmen geruben. Nach dieser Ansprache richtete sodann Cantor Hauptmann noch einige Worte an Se. Majestät, worauf ein weißgekleidetes Schulmädchen Ihrer Majestät der Königin ein Gedicht und einen Blumenstrauß überreichte. Ihre Majestäten ließen sich die anwesenden Gemeindevorsteher vorstellen und unterhielten sich baldreichst mit denselben. Am Abend brachte der Gesangsverein „Eichfranz“, dessen Mitglieder Weesenstein und den umliegenden Ortschaften angehören, Sr. Majestät ein Fackelständchen und das ganze Dorf war glänzend erleuchtet. Se. Majestät geruheten vom Schlosse in das Dorf herabzukommen, um die Illumination von hier aus in Augenschein zu nehmen. Eine zahlreiche Menschenmenge war aus der Umgegend herbeigeeilt und durchwoagte festfreudig gestimmt das Dorf, das bis auf die ärmste Tagelöhnerhütte herab im Freudenfeuer erglänzte.

Leipzig. Der Verein zur Feier des 19. October in Leipzig macht bekannt, daß er in den Tagen vom 14.—21. Oct. d. J. eine Ausstellung solcher Gegenstände veranstalten werde, welche auf die Leipziger Schlacht von 1813 Bezug haben, indem ihm auf früher erlassene Aufforderung bereits eine größere Anzahl interessanter Objecte zur Verfügung gestellt worden; zugleich fordert er alle Besitzer von dergleichen (z. B. Waffen, Kugeln, Montirungsstücke und deren decorative Ueberreste, Porträts der Führer und Feldherren, Autographen derselben, bildliche Darstellungen aller Art, die sich auf die Schlacht beziehen, satirische Bilder und Caricaturen aus jener Zeit, Denkmünzen auf die Leipziger Schlacht, womöglich doppelt, um unter den Glasfläßen Avers und Revers zeigen zu können, Münzen aller an der Schlacht theilhaftig gewesenen Völker aus dem Jahre 1813, Drucksachen und Papiere aller Art, wie Erlasse der Behörden, Requisitionsscheine und Requisitionsquittungen, Quartierbillets, Bons &c.) wiederholt auf, ihm noch weitere derartige Beiträge für die Dauer der Ausstellung anzuvertrauen und bis spätestens den 10. Oct. bei Consul W. Baensch oder Stadtrath W. Felsche gegen Empfangsbescheinigung einzuliefern.

Frankfurt a. M. In der Bundestagsitzung vom 1. Oct. ist der Executionsbeschluß gegen den Herzog von Holstein erfolgt, und es muß nunmehr, falls man nicht in Kopenhagen die letzte noch übrige Frist beanzt, den Forderungen des Bundes nachzukommen, zur Ausführung der Execution geschritten werden. Das wird unfehlbar geschehen, und Ausstreuungen, Einschüchterungsversuche, Drohungen irgend welcher Art und von welcher Seite sie auch kommen mögen, werden nicht verhindern, daß nach Maßgabe

und innerhalb der Grenzen des Bundesrechts die über ein Bundesglied rechtskräftig verhängte Maßregel zur Ausführung gelange. An diesem vollen Ernst der Sachlage zu zweifeln, ist in der That kein Grund, aber dem Deutschen Bunde kann dafür, daß dem Rechte sein Lauf gelassen wird, ebenso wenig irgend eine Verantwortlichkeit treffen, als für die etwaigen Folgen des äußersten Schrittes, den zu thun er genöthigt ist.

Der Verein für das Hermanns-Denkmal in Hannover veröffentlicht folgenden

Aufruf an das deutsche Volk!

Wenn gegenwärtig in allen deutschen Landen zur Feier des denkwürdigen Tages, an welchem vor fünfzig Jahren unsere Väter das fränkische Joch zerbrachen, die großartigsten Vorbereitungen getroffen werden, so möchte es bei dieser Feier wohl geeignet erscheinen, auch einen Rückblick auf jene Zeit zu werfen, wo in gleich kraftvollem Aufschwunge die deutschen Stämme um einen Heldenarm sich scharten, und die erste deutsche Großthat die Welt erzittern machte!

Zur Erinnerung an jene glorreiche Zeit soll — als ein Symbol deutscher Einheit und Größe — das Hermanns-Denkmal errichtet werden. Auf den Höhen des Teutberges erhebt sich bereits der majestätische Unterbau, des Standbildes harrend, welches ihm seine eigentliche Bedeutung verleihen soll. Das deutsche Volk darf die Schmach nicht auf sich laden, diesen Bau in halber Vollendung als Ruine der Nachwelt zu überliefern; einmal begonnen, ist es jetzt auch Ehrensache der Nation, das Denkmal zu vollenden.

So ist denn im festen Vertrauen auf die fernere Beihilfe unserer deutschen Brüder mittelst der bis jetzt bei uns eingegangenen Gelder die durch ungünstige Zeitverhältnisse seit 16 Jahren unterbrochene Arbeit wieder aufgenommen. Der Künstler ist bereits soweit damit vorgeschritten, daß binnen kurzem Kopf und Schwert öffentlich ausgestellt werden können. Zur Vollendung des colossalen Standbildes bedürfen wir aber noch bedeutender Geldmittel, die indeß leicht und rasch zu beschaffen sind, wenn am 18. October bei der erhebenden Erinnerungsfeier an einen der glorreichsten Tage unserer Geschichte jeder Deutsche ein kleines Scherlein diesem patriotischen Zwecke widmet. Dazu aber wird jeder gern und freudig bereit sein, sobald solches von geeigneter Stelle nur angeregt wird. Möchten sich daher in allen deutschen Städten einige patriotische Männer bereit finden, die es unternehmen, solche Sammlungen zu veranstalten, so wie darauf hinzuwirken, daß ein Theil der Einnahmen der an diesem Tage stattfindenden Concerte und Theatervorstellungen ebenfalls zum Besten des Hermanns-Denkmal's verwandt werde!

Solches in möglichst weitem Umfange anzuregen und auszuführen, ist unsere dringende Bitte an unsere deutschen Brüder nah und fern! Möge sie in allen Theilen unseres Vaterlandes eine freundliche Aufnahme finden, und das Hermanns-Denkmal in seiner baldigen Vollendung neuerdings Zeugniß ablegen vom Gemeinsinn des deutschen Volkes zur Ehre deutscher Kunst, deutscher Kraft und deutscher Tugend!

Berlin. Als Beginn für die allgemeine Volkvereinsconferenz in Berlin ist der 3. oder 4. Nov. in Aussicht genommen. Es sollen darauf sämtliche den Zollverein betreffende Fragen erörtert und zur Eile kommen. Die süddeutschen Regierungen werden wahrscheinlich den Versuch machen, das Verhältniß zu Oesterreich in die erste Linie zu stellen, wobei sie auf eine Zollvereinigung mit Oesterreich dringen werden. Dazu findet jedoch Preußen in dem bekannten Februarvertrage durchaus keine Verpflichtung, sondern nur zur Erwägung der Mittel und Wege, eine größere Annäherung an Oesterreich in Betreff des Verkehrs zu ermöglichen.

Wien. Aus Paris lauten die Nachrichten beunruhigend. Es ist dem Prinzen Napoleon gelungen, das englische Cabinet für die französische Anschauung zu bestimmen und für eine etwaige Action die moralische Unterstützung Englands zu erwirken. Nach zuverlässigen Mittheilungen wird schon in den nächsten Tagen ohne weitere Verhandlungen mit Rußland ein entscheidender Schritt geschehen, der noch über die Anerkennung Polens als kriegsführende Macht hinausgeht. Dies bedeutet aber den Krieg, Oesterreich mag nun wollen oder nicht. In Rußland sieht man dies wohl ein und bereitet sich deshalb auf alle Eventualitäten vor.

Wie neuerdings verlautet, soll die projectirte Reise des Kaisers nach Ungarn, ungeachtet mancher dagegen erhobenen Bedenken, doch stattfinden, und sollen diesfalls auch bereits einige Vorkehrungen im königlichen Schlosse zu Ofen getroffen werden.

Vermischtes.

Der Besitzer einer Menagerie hatte neulich in einem kleinen Städtchen durch öffentlichen Anschlag Demjenigen 100 blankte Thaler geboten, welcher in den Käfig des Löwen hinein gehen würde. Die Vorstellung war schon fast zu Ende und es hatte sich kein Unternehmer gefunden; siehe, da schreiet endlich ein Bäuerelein hervor und sagt zu dem Löwenbändiger: „Mien leve Mann, ic will me de hundert Dabler verbeeren!“ Er wird vom athemlos lauschenden Volke schier mit den Augen verschlungen, an den Käfig geführt, in dem der grimme Leu furchtbar brüllt. „So, nun werde ich die Klappe öffnen,“ sagt der Thierbändiger, und dann gehen Sie hinein.“ — „Ja,“ erwidert der biedere Landmann und grinst fidel das Publikum an, „ic gah woll rin, aber ierst mutt dat Beest ruut. Se hefft blos schreben: „Wer in den Käfig geht, bekommt hundert Thaler!“

Allgemeiner Anzeiger.

Am 25. vor. Monats ist von einem der Alberts-Eisenbahn gehörigen, an der an der Poffendorfer Chaussee gelegenen Niederlage gestandenen Wagen Nr. 551 eine mit A. B. bezeichnete **Ruppelkette** entwendet worden, was behufs Entdeckung des Diebes und Wiederlangung der Kette andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 7. Octbr. 1863.

Königliches Gerichtsamt.
Dreßig.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr des auf das Jahr 1864 zur Unterhaltung der Chausseen im Rentamtsbezirke Dippoldiswalde erforderlichen **Stein- und Sandmaterials** soll

den 2. November 1863,

Nachmittags 2 Uhr, an Rentamtsstelle zu Dippoldiswalde, an den Mindestfordernden verdungen werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliches Rentamt Dippoldiswalde, am 4. Octbr. 1863.

Kreßig.

Dank.

So schmerzlich uns das lange schwere Leiden unsers bei einem Baue in Dresden verunglückten Bruders und Verlobten, des Zimmergesellen **Carl Heinrich Segewald**, sein mußte und so tief uns dessen am 4. d. Mts. erfolgtes Hinscheiden betrüben mußte, um so erhebender waren uns die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns von allen Seiten erwiesen worden ist. Dafür öffentlich unsern innigsten Dank auszusprechen, ist uns heilige Pflicht, und gebührt dieser Dank vor Allen den Herren Aerzten, Hrn. Dr. med. Poppe, sowie Hrn. med. pract. Rade für ihre höchst uneigennütigen Bemühungen an dem Schmerzenslager des Verbliebenen; Hrn. Diaconus Mühlberg für die erhebenden Trost spendenden Worte am Grabe, Hrn. Hospitalverwalter Palisch nebst dessen Gattin für ihre dem Kranken gewährte Pflege, die wir ihm nicht besser und liebevoller angeeignet lassen konnten, Allen Denjenigen, welche unserm Dahingeshiedenen im Anfange seiner Krankheit und auch später noch hülfreich beige standen, Denjenigen, welche ihn durch zahlreiche Spenden zu erfreuen suchten, endlich aber auch den Mitgliedern der Grabegesellschaft, welche die irdische Hülle zu Grabe trugen, sowie Denjenigen, welche ihre Theilnahme durch Blumenschmuck auf den Sarg zu erkennen gaben.

Möge der Allmächtige Ihnen Allen dafür reichen Segen zu Theil werden lassen.

Kammerwalde und Dippoldiswalde.

Die Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers innigst geliebten Gatten und Vaters, des Schuhmachermeisters **Gottlieb Traugott Frenzel**, fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten und Freunden, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen und geleiteten und seinen Sarg mit Blumen schmückten, ebenso dem Herrn Dr. Rade für seine Aufopferung, uns den Entschlafenen am Leben zu erhalten, auch Herrn Diaconus Mühlberg für die trostreichen Worte, die er am Grabe des Verklärten sprach, hiermit unsern innigsten und aufrichtigsten Dank zu sagen.

Dippoldiswalde, am Begräbnistage, den 7. October 1863.

Die tiefbetrübteten Hinterlassenen.

Der Frau Kaufmann **Bauermeister** rufen wir bei ihrem Scheiden aus hiesiger Stadt und aus unserem Vereine ein recht herzliches Lebewohl nach, mit dem innigen Wunsche, daß es ihr in der Ferne immer recht wohl ergehen möge!

Dippoldiswalde, den 6. October 1863.

Die Theilnehmerinnen am Frauen-Kränzchen.
B. Flemming. M. Gerold. B. Jehne. A. Linde.
A. Rade. M. Reichel. Ch. Schumann. E. Wohlfarth.

Bei unserm Bezuge von hier nach Dresden sagen wir allen lieben Bewohnern von Dippoldiswalde ein herzliches Lebewohl.

Rierisch, emer. St.-Cinn., nebst Frau.

Einladung zur Wahl der Wahlmänner im XIII. bäuerlichen Wahlbezirk.

Bei der vorstehenden Wahl eines stellvertretenden Landtags-Abgeordneten für den XIII. bäuerlichen Wahlbezirk werden, nach erfolgter Genehmigung der Wahllisten des unterzeichneten Gerichtsamtes, die in den, dem Anschläge am Orte beigefügten Copieen derselben angeführten Stimmberechtigten der einzelnen Wahlabtheilungen hiermit eingeladen, sich bei der Wahl der für die betreffende Wahlabtheilung zu wählenden Wahlmänner zu betheiligen, und nach Maassgabe der Beilage sub O die ihnen zugehenden Stimmzettel, in denen die zu Wählenden nach Vor- und Zunamen, und so zu bezeichnen sind, daß über ihre Person kein Zweifel übrig bleibt, zur festgesetzten Zeit am Tage der Wahl persönlich an den in dem bezeichneten Local versammelten Wahlausschuß abzugeben.

Königliches Gerichts-Amt Frauenstein, am 24. Septbr. 1863. Lommasch.

Nr. der Wahl-Abtheilung.	Zur Wahl-Abtheilung gehörige Gemeinden.	Zahl der in der betr. Abtheilung zu wählenden Wahlmänner.	Bezeichnung der Abtheil. der Wahl-Liste, in welcher die zu Wahlmännern wählbaren Stimmberechtigten aufgeführt sind.	Wahltag und Angabe der Stunden, in denen die Abgabe der Stimmzettel zu erfolgen hat.	Für die Wahl und Abgabe der Stimmzettel bestimmtes Local.
XII.	Dittersbach.	1.	Abth. B. u. C.	der 14. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der Gasthof daselbst.
XI.	Barkersdorf.	2.	Abth. B. u. C.	der 15. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der obere Gasthof das.
XV.	Hennersdorf.	1.	Abth. B. u. C.	der 16. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der Gasthof daselbst.
XIV.	Hartmannsdorf.	1.	Abth. B. u. C.	der 17. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der Gasthof daselbst.
XVIII.	Mulda, Amts- u. Ritterguts-Antheil.	2.	Abth. B. u. C.	der 19. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der Hänel'sche Gasthof daselbst.
XIX.	Rassau.	3.	Abth. B. u. C.	der 20. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der Steyersche Gasthof daselbst.
XVII.	Holzhan.	1.	Abth. B. u. C.	der 21. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der Erbgerichts-Gasthof daselbst.
XIII.	Friedersdorf mit Kleinbobritsch.	1.	Abth. B. u. C.	der 22. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der Gasthof zu Friedersdorf.
XXI.	Rechenberg.	1.	Abth. B. u. C.	der 23. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der Gasthof daselbst.
XX.	Ober-, Nieder- und Klein-Presschendorf.	3.	Abth. B. u. C.	der 24. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der Gasthof daselbst.
XXIII.	Röthenbach.	1.	Abth. B. u. C.	der 26. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der Gasthof daselbst.
XVI.	Hermisdorf.	2.	Abth. B. u. C.	der 27. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der Erbgerichts-Gasthof daselbst.
XXIV.	Ammeldorf mit Schönfeld.	1.	Abth. B. u. C.	der 28. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	das Erbgericht zu Ammeldorf.
XXV.	Seyda.	1.	Abth. B. u. C.	der 29. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	das Erbgericht daselbst.
XXII.	Reichenau.	2.	Abth. B. u. C.	der 30. October 1863, Vormittags 9 bis 12 Uhr.	der Gasthof daselbst.

Die Allgemeine Asscuranz in Triest (Assicurazioni Generali)

versichert, bei einem Gewährleistungsfond von 20 Millionen Gulden,

- a. Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschaden;
- b. Güter auf Reisen gegen Transportschäden;
- c. gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannichfaltigsten Weise, gegen billigste, feste Prämien, und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1862 für 10360 Schäden die Summe von 3,625159 fl. 96 Kr. D. W.

Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit

Dippoldiswalde.

C. B. Fehrmann.

Das Kleider-Magazin

C. F. Walter

empfehlte zur bevorstehenden Herbst- und Wintersaison sein reich assortirtes Lager der neuesten Doublestoffe und Bucksings in verschiedenen Farben und Qualitäten, auch das Lager fertiger Herrenkleider, als Double-Ueberzieher, Bucksking-Beinkleider und Westen in neuester Form.

Zugleich mache ich besonders auf eine Sendung echt französischer Bucksings aufmerksam.

Bei reeller Bedienung sichere ich die billigsten Preise zu.

Dippoldiswalde.

C. F. Walter, am Markt Nr. 79.

Wohnungs-Veränderung.



Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr am Oberthorplatz, sondern am Markt, im Gebäude der Apotheke wohne.

Zugleich ersuche ich meine geehrten Gönner freundlichst, mich auch an diesem neuen Plage durch ihre werthen Aufträge beehren zu wollen, welche bestens auszuführen ich eifrigst bemüht sein werde.

F. A. Heinrich, Schneider.
Dippoldiswalde.

Seit 1. Octbr. wohne ich im Hause des Herrn Buchbindermeist. Henschler, Herrengasse Nr. 125, neben der „Stadt Dresden.“

Zugleich empfehle ich mich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst als Friseur und Barbier und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Dippoldiswalde.

Gustav Menzner,
Nachfolger des Hrn. Schneider.

Etablissements - Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier etablirt habe, und bitte ich höflichst, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. Ich werde mich stets bemühen, gute und dauerhafte Arbeit zu liefern.

Dippoldiswalde.

Ernst Wende,

Schuhmacher,

wohnb. Wassergasse, bei Hrn. Maurermeist. Richter.

Local-Veränderung.

Hiermit zeige ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich mein

Buchbinder- & Galanterie-Waaren-Geschäft

vom 1. Octbr. d. Js. an in das von mir erkaufte Haus auf der Herrengasse Nr. 125, neben „Stadt Dresden“ verlegt habe und bitte, mir das bis jetzt geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Locale zu erhalten, was ich durch strenge Reellität und Billigkeit zu bewahren stets bemüht sein werde.

Dippoldiswalde, den 1. Octbr. 1863.

Paul Alfred Henschler.

Zu herabgesetzten Preisen

empfehle ich eine Auswahl schöner Kupferner Kochtöpfe, sowie anderer dergl. Waaren, bei den jetzigen Kupferpreisen zu geneigter Abnahme.

Dippoldiswalde.

Ed. Hänig.

Photogen- & Solaröl-Lampen,

in einer großen Auswahl, als

Hänge-, Wand- und Tisch-Lampen, in allen Größen, so auch ächtes Hamburger Photogen, Solaröl, Petroleum und 1862er altes Brennöl, desgl. auch zu allen Lampen passende Dochte, alles von bekannter Güte, empfehle hiermit bestens

C. G. Reichel.

Firma: **C. Drechsler** in Frauenstein.

Der längst erwartete

Hoff'sche Malz-Extrakt

ist nun endlich angekommen, welches den vielen Nachfragenden hiermit schuldigt bekannt macht

Sincke.

Carl Preistler,

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 47.

Concessionirtes

Agenturgeschäft.

Agentur der Sächsischen Hypotheken-Versicherungsgesellschaft zu Dresden.

Agentur der Militärpflicht-Versicherungsbank zu Dresden.

Große Besitzungen, sowie Grundstücke aller Art, werden stets nachgewiesen und zum Verkauf in Auftrag genommen. Procente werden nur zur Hälfte des zeitlicher hier und Umgegend üblichen Satzes, nach Verhältnis aber auch gar nicht berechnet.

Militairpflicht-Versicherungs-Bank.

Die Einnahme 1862 betrug von 546 Versicherungen verschiedener Altersklassen zusammen:

48799 Tblr. — — — — —

Ausgezahlt wurden:

40836 Tblr. — — — — — an ausgehobene versicherte Mitglieder.

182 „ — — — — — Prämien auf erloschene Policen.

24 „ — — — — — dergl. im Voraus.

Deponirt wurden: 3663 Tblr. — — — — — für Reservisten,

2093 „ — — — — — zurückgestellte Mannschaft und

2001 „ — — — — — jüngere Mitglieder.

Es können sich Knaben und junge Männer vom 8. bis 20. Lebensjahr dabei betheiligen, und ist der Unterzeichnete zur Aufnahme von Versicherungen ermächtigt, welcher auch zur unentgeltlichen Auskunftserteilung bereit ist.

Dippoldiswalde, den 22. September 1863.

Carl Preisler.

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgende Beweise, welche die Bewährtheit des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen **N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** bekunden.

Herrn **N. F. Daubitz** in Berlin. Ew. Wohlgeboren ersehe ich, mir abermals eine Sendung Ihres Kräuter-Liqueurs von 6 Flaschen (gegen Postvorschuss) bald gefälligst zukommen zu lassen. Derselbe hat sich für Beseitigung meiner Magenverschleimung vortrefflich bewährt. Radis bei Grafenhainichen, Provinz Sachsen. Ew. Wohlgeboren ergebener **G. v. Bodenhausen**.

Geehrtester Herr Daubitz! Da ich durch den Gebrauch einiger Flaschen Ihres Kräuter-Liqueurs bereits von meinen schweren Magenleiden befreit bin, und ich dadurch eine große Hoffnung durch den ferneren Fortgebrauch dieses vortrefflichen Mittels auf die gänzliche Befreiung meines Uebels gesetzt habe, zugleich aber auch schon mehrere Leidende in meinem Orte denselben wünschten, so bitte ich, mir recht schleunigst 12 Flaschen davon zusenden zu wollen und den Betrag durch Postvorschuss gefälligst zu entnehmen. Werchau bei Schönwalde, Kreis Schweidnitz. Mit vorzüglichster Hochachtung **Bauer**, Ortsrichter.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs bei:

Richard Andrich in Dippoldiswalde.

C. A. Wagner in Glashütte.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Bestes Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen aller Art**, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreissen, Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Pakete zu 8 Ngr. — Halbe Pakete zu 5 Ngr. mit Gebrauchsanweisung bei

S. A. Linke in Dippoldiswalde.

Zeugnisse.

Ich wurde am 13. September in Folge Erkältung durch Zugluft von so schrecklichem Stechen und Reissen in den Ohren befallen, daß ich es vor Schmerzen kaum aushalten konnte. Nach Anwendung verschiedener Mittel ohne Erfolg, legte ich ein Paket von Pattison's Gichtwatte über und andern Tags waren alle Schmerzen verschwunden.

Straubing (Baiern), 23. September 1862.

Joh. Hermann.

Seit einem Jahr litt ich an heftigen Rückenschmerzen, welche in letzterer Zeit sich so verschlimmerten, daß mir das Gehen und Bücken zur höchsten Beschwerde ward. Nach dem ersten Gebrauch der Dr. Pattison'schen Gichtwatte besserte sich mein leidender Zustand sehr merklich. Nach Anwendung der zweiten Auflage bin ich nicht allein von sämtlichen Rückenschmerzen gänzlich befreit, sondern ich kann im 78. Jahre wieder ohne Schmerzen gut gehen, mich gut bücken und sogar ohne Beschwerde etwas von der Erde aufheben.

Münder am Dniester, den 21. Februar 1863.

D. Krückeberg, Oberförster a. D.

O b ft

in großer Auswahl bei

Wohlfarth.

Von dem wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannten

acht meliorirten weissen Brust-Syrup,

welcher von der Königlichen Regierung zu Breslau und von dem betreffenden Königlichen Ministerium zum Verkauf gestattet und dessen Fabrikation unter specieller Leitung des approbirten W.- und Communalarztes Herrn **G. Riller** geschieht, haben wir

Herrn **Richard Andrich** in Dippoldiswalde Lager übergeben.

Preis der $\frac{1}{4}$ Champagnerflasche 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Preis der $\frac{1}{2}$ Champagnerflasche 25 Ngr.

H. Leopold & Comp. in Breslau.

Wir bitten das geehrte Publikum, genau auf unsere Firma zu achten.

Vor Flaschen ohne unser Siegel und ohne unsere Firma: H. Leopold & Co. warnen wir besonders.

Auction.

Sonabend, den 10. Octbr., von früh 8 Uhr an, sollen in dem Löpfer Reffschen Hause in hiesiger Vorstadt Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Tische, Stühle, vier große Schränke, Zinngeräthe und viele andere Gegenstände gegen unbedingte baare Zahlung meistbietend versteigert werden.
Dippoldiswalde.

Das von der Gemeinde Duobren im Jahre 1826 erbaute **Schulhaus** soll, nachdem dasselbe wegen seiner Räumlichkeit zu klein und ein neues Schulhaus erbaut worden ist,

nächsten **17. October d. Js.** an den Meistbietenden verauctionirt werden, und zwar im Gasthause zu Duobren.

Die näheren Bedingungen werden vorher bei dem Termine bekannt gemacht werden; auch sind dieselben bei dem Gemeindevorstand Horn in Duobren vorher einzusehen.

Verkauf und Tausch.

Das unterzeichnete Agenturgeschäft ist stets beauftragt, mehrere Höfe, Erbgerichte, größere und kleinere Landgüter, Gasthöfe und Schankwirthschaften, Dorfkrämereien und Bäckereien, sowie Familienhäuser, zu verkaufen und zu vertauschen. Näheren Nachweises erteilt
A. F. Neutber, Agent in
Dippoldiswalde.

Aechte Brust-Bonbons.

(Unentbehrliches Hausmittel.)

Dieselben haben sich vermöge ihrer vorzüglichen Wirkung als treffliches Mittel gegen leichte Hals- und Brustbeschwerden, Verschleimung &c. bestens bewährt und deshalb allgemeine Anerkennung gefunden.

In versiegelten Packeten à 2 1/2 Ngr. allein zu haben bei **Richard Andrich.**

Nur bis zum **25. October** liegt bei Unterzeichnetem zum Verkauf aus:

Predigt

beim Jahresfeste des **Dresdner Hauptvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung** in der Stadtkirche zu **Altenberg**, am **12. August 1863**; gehalten von **Hrn. M. C. H. Claus**, Lic. theol. und Pfarrer in **Colmnitz bei Freiberg.**

Preis **2 1/2 Ngr.** — Der Ertrag ist zum Besten der Gemeinden **Leptitz** und **Rosendorf** bestimmt, daher ein reicher Absatz zu wünschen ist.

Altenberg.

Die Kirchenstuhlzinsen sind gefällig und bis **15. d. Mts.** an Unterzeichnetem abzuführen.
Theuerkauf.

Bair. Malz,

bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt
Schmiedeberg.
L. Büttner.

Ein Mädchen,

von **14—16 Jahren**, wird als **Auswärtige** gesucht. Zu erfragen in der **Exp. d. Bl.**

Ein starker Ochsenknecht

kann bei gutem Lohn zum **Neujahr** noch **Dienst** finden im **Rittergut Raundorf** bei **Schmiedeberg.**

Junge ledige Bergarbeiter,

welche bei gutem Lohn fortwährend Arbeit haben können, wollen sich baldigst melden in **Dippoldiswalde**, am **Markt, Nr. 82, 2 Treppen.**

Ein Schuhmacher = Gesell

findet sofort dauernde Arbeit bei
Sadisdorf. **Gustav Eiseich.**

Drei Drescher

finden dauernde Beschäftigung und können sofort anreten. Näheres zu erfahren bei
Preisler in **Dippoldiswalde.**

300 Thlr.

Mündelgelder sind sofort auszuleihen.
Dippoldiswalde, Gartluche.

Zu vermieten

ist ein freundliches **Logis**, bestehend in **Stube**, heller **Küche**, **2 Kammern**, **Holz- und Kellerraum.** Näheres **Schubgasse Nr. 120.**

Am vergangenen **Dienstag** Vormittag wurde vom **Gasthof zur Sonne** bis zur **Post** ein **Portemonnaie mit Geld** gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solches zurückerhalten bei **Frau Leinweber Wüstner**, **Brauhofstr. in Dippoldiswalde.**

Montag, den **28. Septbr.**, ist mir aus dem **Gasthofe in Pennersdorf** ein schwarzer **Dachshund** mit langem Behänge und langer Ruthe, sowie brauner Brust und braunen Läufren, abhanden gekommen. Ich bitte daher, denselben gegen eine gute Belohnung im **Gasthofe zu Pennersdorf** abzugeben.
Presschner.

Am vergangenen **Montag** ist mir mein kleiner, schwarzgrauer **Pudel**, **Pinscher-Race**, abgeschoren mit Halsband, langen Ohren und langer Ruthe, entlaufen. Wird mir denselben zurückbringt, erhält eine Belohnung.
Gutsbesitzer Weinhold in **Ulberndorf.**

Ein brauner Hund, **englische Dogge**, hat sich am **Mittwoch** Abend verlaufen. Man bitte, denselben abzugeben beim
Thierarzt Rauch zu **Dippoldiswalde.**

Ein braun- und weißgefleckter Hund ist mir zugelaufen.
Crist Geinr. Köhler.
Altenberg.

Ein **Schöps** ist mir von der **Weide**, wo er angeplöck, entlaufen. Dem Finder sichere ich außer den **Futterkosten** eine angemessene Belohnung zu.
Ferd. Liebcher in **Schellerhan.**



Uhren-Handlung



Ich empfehle meine Mess-Einkäufe in Uhren- und Ancrer-Uhren, sowie dergl. mit verschiedenen Photographieen, wie auch kleine silberne und neusilberne eingehäufige Uhren, sowohl mit Doppelboden, wie auch einfache. Ferner Uhrkapseln, in allen Größen, neusilberne und messingene Uhrketten, Alles zu herabgesetzten Preisen. Das Uebrige ist bekannt. Da mein Verkauf überhaupt so gestellt ist, daß mir wegen etwa „Uebertheuerung“ Niemand zu Leibe kann! so hoffe ich auf eine zahlreiche geehrte Kundschaft.

C. Baumann, Uhren-Handlung, Herrengasse, neben der Bache, in Dippoldiswalde.

C. O. Gäbler

empfehle sich zur Anfertigung von Photographieen

in allen Größen. Vorzüglich mache ich auf die so beliebten Kartenportraits aufmerksam. Bei billigen Preisen wird täuschende Aehnlichkeit und Dauerhaftigkeit zugesichert. **Altenberg.**

Für Müller!

Wollnes Beuteltuch und seidene Müllergaze

empfehle **Fehrmann**. Dippoldiswalde.

Von heute an sind im Schloßgarten **Äpfel, Birnen und Pflaumen** zu verkaufen. Dippoldiswalde, den 9. October 1863.

Frisches Rindfleisch,

ganz fette Waare, empfehlen **Einhorn** in der Sonne. **Einhorn** sen.

Heute Freitag gutes frisches **Ochsenfleisch**, sowie **Schweine- und Kalbfleisch**, auch **frische Bratwürste**, sowie Sonnabend frische **Blut- und Zwiebelwurst** bei **August Lohner**.

Sonnabend, Abends von 7 Uhr an, **Schweinsknöchel mit Kartoffelklößen und Sauerkraut** im **Hirsch**. **Fiedler**.

Sonntag, den 11. October, **Vogel- und Scheibenschießen** in **Niederfrauendorf**. Es ladet hierzu ergebenst ein **Feistner**.

Künftigen Sonntag

Einweihung & Tanzmusik

in dem neuerbauten Gasthose zu **Wendischcarsdorf**, wobei ich mit neubackendem **Kuchen**, sowie mit kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde, und bitte um freundlichen Besuch. **Popp**, Gastwirth.

Nächsten Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest,

Tanzmusik & neubackener Kuchen im Gasthose zu **Hennersdorf**, wozu ergebenst einladet **Schmidt**, Gastw.

Sonntag, den 11. Octbr.,

Erntefest und Tanzmusik

im Gasthose zu **Reichenau**. Auch ist daselbst neubackener **Kuchen** zu haben. Es ladet freundlichst ein **Strauß**, Gastw.

Militair-Verein zu Altenberg.

Den geehrten Mitgliedern wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß das Vereinslocal aus dem goldenen Löwen in die **Thömel'sche Wirthschaft** verlegt worden ist. Die nächste Versammlung wird daselbst am Sonntag, den 11. Octbr., abgehalten, wozu sich einmal alle Mitglieder einfinden wollen. **Altenberg. Der Vorstand.**

Militair-Verein zu Dippoldiswalde.

Der Feldmarsch am nächsten Sonntag geht nicht nach **Schmiedeberg**, sondern nach **Obercarsdorf**. Versammlung Nachmittags 1/2 2 Uhr am **Schießhause**. **Dippoldiswalde. Der Vorstand.**

Vollmondsgesellschaft.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch ersucht, sich nächsten Dienstag, den 13. Octbr., Abends 7 Uhr, im Gesellschaftslocale zur Abnahme der Rechnung, Wahl der Vorsteher und des Kassirers und Erledigung anderer Angelegenheiten recht zahlreich einzufinden, da dies am 6. Octbr. nicht geschehen konnte. **Otto & Schaal.**

Mittwoch, den 14. Octbr., von Nachmittags 2 Uhr an, soll im **Süller'schen Gasthause** die **Bezirksversammlung sächs. Lehrer** zu gegenseitiger **Unterstützung bei Brandunglück** im 26. Bezirke, abgehalten werden, wozu die geehrten Mitglieder hierdurch einladet **R. Schwente**, d. 3. Bezirksvorst.

Theater in Geising.

Freitag, den 9. Octbr.: Wir spielen **schwarzen Peter**. Hierauf: **Pomponettchen und Pompadour**, oder: **Weiberlist und Weiberränke**. Zum Schluß: **Korih Schürche**, oder: **Die Bürgermeisterwahl in Krähwinkel**. Sonntag, den 11. Oct.: **Der lustige Schuster**, **Bosse** in zwei Aufzügen. Vorher: **Die Liebe auf dem Lande**, Lustspiel in 1 Aufzuge. Nächste Vorstellung: **Dienstag, den 13. Oct. Jul. Kunzendorf**, Theat.-Dir.